



2016

# Geschäftsberichte

Landwirtschaftliche Kreditkasse  
des Kantons Luzern

Luzerner Bäuerliche Bürgschaftsstiftung



# INHALT

## LANDWIRTSCHAFTLICHE KREDITKASSE DES KANTONS LUZERN (LK)

1.	Organe der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern	2
2.	Die wichtigsten Zahlen in Kürze	3
3.	Tätigkeiten der Kassenorgane	3
4.	Bewilligte Agrarkredite im Jahre 2016	5
5.	Besitzverhältnisse der Agrarkreditempfänger	5
6.	Zugesicherte Agrarkredite, gegliedert nach Zonen und Betriebsgrössen	6
7.	Ertragswert und Fremdkapitalbelastung der Landwirtschaftsbetriebe von Investitionskreditempfängern	7
8.	Erhaltene Agrarkreditgelder	7
9.	Aufteilung der im Berichtsjahr bewilligten Agrarkredite nach Verwendungszweck	8
10.	Tilgung der Agrarkredite	9
11.	Bewilligte Agrarkredite nach Kreditarten	9
12.	Forstkredite	10
13.	Strukturverbesserungsbeiträge für Ökonomiegebäude	10
14.	Beiträge Kantonalen Gebirgshilfefonds	10
15.	Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien	10
16.	Jahresrechnung	11
17.	Mittelherkunft	17
18.	Ergebnisse aus dem internen Kontrollsystem (IKS)	18
19.	Ausblick und Dank	19
20.	Revisorenbericht	20

## LUZERNER BÄUERLICHE BÜRGSCHAFTSSTIFTUNG (BST)

1.	Organe der Luzerner Bäuerlichen Bürgschaftsstiftung	22
2.	Die wichtigsten Zahlen in Kürze	22
3.	Tätigkeit der Stiftungsorgane	23
4.	Behandelte Bürgschaftsgesuche im Berichtsjahr	24
5.	Aufteilung der verbürgten Darlehen nach Verwendungszweck	24
6.	Tilgung der verbürgten Darlehen	24
7.	Entwicklung der Bürgschaftsverpflichtungen im Berichtsjahr	25
8.	Bürgschaftspotenzial und Bürgschaftengagement	25
9.	Überblick über die Bürgschaftstätigkeit seit der Gründung der Stiftung	26
10.	Jahresrechnung	27
11.	Mittelherkunft	30
12.	Dank	30
13.	Revisorenbericht	31

*Umschlagseite: Neues Bauernhaus mit Betriebsleiter- und Betagtenwohnung, gebaut mit Schweizerholz.*



# Geschäftsbericht

Landwirtschaftliche Kreditkasse  
des Kantons Luzern

# 1. ORGANE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN KREDITKASSE DES KANTONS LUZERN

## Vorstand

Josef Burri, dipl. Meisterlandwirt, Luzern (Präsident)  
Peter Riedweg, Regionaldirektor LUKB, Entlebuch (Vizepräsident)  
Christoph Böhnner, Dr., dipl. Ing. Agr. ETH, Hasle  
Claudia Bucher, dipl. Bäuerin, Rain  
Beda Estermann, Dr. sc. nat., Hohenrain, ab 01.07.2016  
Daniel Felder, dipl. Ing.-Agr. FH, Schüpfheim, bis 30.06.2016

## Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

## Beschwerdeinstanz

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern  
(Entscheide betr. Kant. Agrarkredite und Gebirgshilfefondsbeiträge für landw. Hochbauten)

Bundesverwaltungsgericht (Entscheide betr. Investitionskredite und Betriebshilfe)

## Geschäftsstelle

Beat Ineichen, dipl. Meisterlandwirt/Kaufmann, Neudorf (Geschäftsführer)  
Josef Kurmann, dipl. Agro-Ing. HTL, Dagmersellen (Geschäftsführer-Stv.)  
Samuel Brunner, dipl. Agro-Kaufmann, Rothenburg (Kreditexperte, Prokurist)  
Martin Blümli, dipl. Agro-Ing. HTL, Römerswil (Kreditexperte) ab 01.09.2016  
Theo Jenni, dipl. Agro-Treuhänder, Rothenburg (Buchhalter, Prokurist)  
Niklaus Kaufmann, dipl. Landwirt/Kaufmann, Hasle (Mitarbeiter Treuhand)  
Erika Kurmann, Hergiswil, dipl. Kauffrau (Sekretärin/Berufsbildnerin)  
Denise Hodel, Schwarzenberg (KV-Lernende)

## Ehrenmitglieder

Erwin Muff, dipl. Ing. Agr. ETH, Ehrenpräsident, Willisau  
Anton Oehen, dipl. Agro-Ing. HTL, Kriens

Adresse der Geschäftsstelle: Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern,  
Centralstrasse 33, 6210 Sursee, Telefon 041 925 22 60  
E-Mail: [info@kreditkasse.ch](mailto:info@kreditkasse.ch) // Homepage: [www.kreditkasse.ch](http://www.kreditkasse.ch)

## 2. DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN IN KÜRZE

	2016 in Mio. CHF	2015 in Mio. CHF
Bilanzsumme	319.76	319.97
Neu erhaltene Agrarkreditgelder	0.00	1.23
Bewilligte Agrarkreditgelder	41.65	43.87
Ausbezahlte Agrarkreditgelder	42.53	52.38
Zurückbezahlte Agrarkreditgelder	42.59	44.17
Bewilligte Beiträge Ökonomiegebäude	2.12	1.92
Bewilligte Beiträge Kant. Gebirghilfefonds	0.50	0.77
Bewilligte Forstkredite	0.00	0.84
Bewilligte Hilfsfondsbeiträge	0.00	0.005

## 3. TÄTIGKEIT DER KASSENORGANE

### Generalversammlung

Die 83. Generalversammlung fand am 14. Juni 2016 im «Park für Arbeiten» in Entlebuch statt. Im Vorfeld der Tagung wurde der Betrieb der Familie Zemp besichtigt, welche sich mit ihrer "Schintbühl-Glace" einen guten Namen in der Biosphäre Entlebuch erarbeitet hat. Die interessante Betriebsführung wurde mit einer genussvollen Kostprobe und einem feinen Biosphären-Apéro abgeschlossen. Am Tagungsort stellte Geschäftsführer René Epp die Biosphäre-Markt AG vor, welche sich seit gut einem Jahr sehr aktiv engagiert, damit die hochwertigen Biosphärenprodukte geschickt vermarktet werden können und so für die Produzenten und Verarbeiter einen entsprechenden Mehrwert bringen sollen. Zur Eröffnung der Generalversammlung konnte Präsident Josef Burri 12 Delegierte, 14 Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Ehrenpräsident Erwin Muff und Ehrenmitglied Toni Oehen willkommen heissen. In einem kurzen Rückblick schilderte der Präsident seine Eindrücke im ersten Präsidialjahr und bedankte sich für die gute Aufnahme im Vorstandsgremium und die Unterstützung durch die Geschäftsstelle. Die Aufgabe als Präsident sei herausfordernd aber auch sehr spannend. In Gesprächen mit diversen Berufskollegen stelle er fest, dass die Stimmung bei der Basis angespannt sei und dass immer mehr Betriebe mit ihrer Liquidität zu kämpfen haben. Der Kurswechsel in der Agrarpolitik und insbesondere bei den Direktzahlungen, habe zu noch mehr Bürokratie geführt und viele Luzerner Bauernbetriebe stünden als Verlierer da,

so der Präsident. Die Delegierten genehmigten Protokoll, Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2015 einstimmig und erteilten Vorstand und Geschäftsleitung Entlastung. Zufolge unbegründeter Kürzung des Kantonsbeitrages zur Deckung der Verwaltungskosten um Fr. 200'000 mussten die Delegierten erstmals in der Geschichte der Kreditkasse einer Auflösung von freien Reserven von Fr. 174'875 zustimmen, damit der Fehlbetrag in der Rechnung ausgeglichen werden konnte. Anstelle von Daniel Felder wurde neu Beda Estermann vom Regierungsrat in den Vorstand delegiert. Am Schluss der Generalversammlung wurde Josef Kurmann, welcher auf den 31.12.2016 in Pension gehen wird, für seine knapp dreissigjährige Expertentätigkeit bei der landwirtschaftlichen Kreditkasse geehrt.

### Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Er behandelte dabei die von der Geschäftsstelle bearbeiteten Gesuche und erledigte weitere Aufgaben, die ihm durch Gesetze, Statuten und Reglemente übertragen sind. Im Weiteren beschäftigte sich der Vorstand mit folgenden Themen und fasste entsprechende Beschlüsse:

### Abschluss einer neuen Leistungsvereinbarung zwischen BUWD und LK

In Zusammenarbeit mit dem BUWD konnten die verschiedenen bestehenden Vereinbarungen zur Erfüllung der verschiedenen Aufgaben in einer um-

fassenden Leistungsvereinbarung vereint werden. Diese wurde auf den 01.01.2016 in Kraft gesetzt und dauert bis 31.12.2019.

### **Anpassung der internen Richtlinien**

Die im Regierungsratsbeschluss vom 22.10.2002 festgeschriebene restriktive Unterstützungspraxis für die Unterstützung von Scheunen für raufutterverzehrende Tiere wurde aufgehoben. Ab 01.01.2016 gelten diesbezüglich die bundesrechtlichen Vorgaben gemäss Strukturverbesserungsverordnung. Zudem können Holzförderkredite für Hausneubauten nur gewährt werden, wenn grossmehrheitlich Schweizerholz verwendet wird.

### **Anstellung eines neuen Kreditexperten**

Zufolge Pensionierung von Josef Kurmann konnte auf den 01.09.2016 Martin Blümli als neuer Kreditexperte eingestellt werden.

### **Bezug von neuen IK-Geldern vom Bund**

Trotz intensiven Bemühungen und Teilnahme an der Vernehmlassung konnte die Einschränkung durch das Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLG) zum Bezug von neuen Investitionskreditgeldern beim Bund noch nicht behoben werden.

### **Geschäftsstelle**

Die Bearbeitung der Beitrags- und Kreditgesuche gehörte wiederum zur Kernaufgabe der Geschäftsstelle. Die Zahl der Kredit- und Beitragszusicherungen hat gegenüber dem Vorjahr von 276 auf 248 leicht abgenommen. Die bewilligten Finanzhilfen inkl. Beiträge blieben konstant und betragen 44.27 Mio. Franken. Die Geschäftsstelle erteilte zudem im Jahre 2016 im Rahmen ihrer zeitlichen und personellen Möglichkeiten fachliche Auskünfte an Kunden, Amtsstellen, Banken, Betriebsberater, gemeinnützige Institutionen, landwirtschaftliche Organisationen, Treuhänder usw., was wiederum sehr geschätzt wurde.

### **Die Mitarbeitenden der Kreditkasse erledigten im Jahre 2016 zudem folgende Aufgaben:**

- ◆ Vorstellung und Besprechung des Geschäftsberichts 2015 mit dem Gesamtregierungsrat und der Planungs- und Finanzkommission
- ◆ Mitarbeit in der vom lawa eingesetzten Arbeitsgruppe betr. Gewerbegrenze
- ◆ Erstellen von verschiedenen Eingaben, Stellungnahmen, Berichten usw. im Auftrage

des Vorstandes

- ◆ Einreichung von Kreditgesuchen an die Schweizerische Stiftung zur Förderung von Wohneigentum. Auf Antrag der Geschäftsstelle gewährte diese Stiftung im Jahre 2016 für 8 Projekte im Kanton Luzern Darlehen von Fr. 670'000 zu 1 % Zins, abzahlbar innert 20 Jahren.
- ◆ Erstellen diverser Gutachten und Stellungnahmen zuhanden von gemeinnützigen Institutionen. Auf Grund unserer Unterlagen wurden im Berichtsjahr alleine von der Schweizer Berghilfe 1.62 Mio. Franken A-fonds-perdu-Beiträge an hilfswürdige Bauernfamilien und Selbsthilfeorganisationen im Kanton Luzern gewährt.
- ◆ Betreuung von landwirtschaftlichen Buchhaltungskunden.

### **Beschwerdeinstanz**

Entscheide der LK können beim Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern (Kant. Agrarkredite, Gebirgshilfensbeiträge) bzw. beim Bundesverwaltungsgericht, St. Gallen (Investitionskredite und Betriebshilfedarlehen) angefochten werden. Im Berichtsjahr wurden bei beiden Instanzen keine Beschwerden eingereicht.

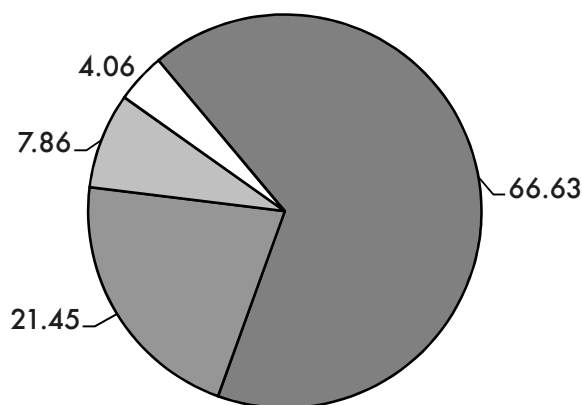
### **Revisionsstelle**

Im Januar 2017 prüfte die beauftragte Revisionsstelle (Finanzkontrolle des Kt. Luzern) Rechnung und Geschäftstätigkeit der Kreditkasse. Die in diesem Bericht veröffentlichte Erfolgsrechnung und Bilanz erteilen Aufschluss über die finanzielle Lage der Kasse. Der Bericht der Revisionsstelle ist in diesem Geschäftsbericht ebenfalls publiziert.



*Josef Kurmann hat seine Aufgabe als Kreditexperte bei der landw. Kreditkasse am 1. September 1987 aufgenommen. Nach gut 29 Jahren ging er auf Ende 2016 in den wohlverdienten Ruhestand. Vorstand und Geschäftsleitung danken Josef Kurmann für den langjährigen Einsatz zugunsten der Luzerner Bauernfamilien und wünschen ihm im neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit.*

## 4. BEWILLIGTE AGRARKREDITE IM JAHR 2016



<b>66.63 %</b>	Investitionskredite an natürliche Personen
<b>21.45 %</b>	Investitionskredite an juristische Personen
<b>7.86 %</b>	Betriebshilfedarlehen
<b>4.06 %</b>	Kantonale Agrarkredite

	Anzahl	Darlehensbeträge/CHF
Investitionskredite		
Natürliche Personen	163	27'748'570
Juristische Personen	18	8'932'200
<b>Total Investitionskredite</b>	<b>181</b>	<b>36'680'770</b>
<b>Total Betriebshilfedarlehen (natürliche Personen)</b>	<b>11</b>	<b>3'275'500</b>
Kantonale Agrarkredite		
Natürliche Personen	15	1'304'500
Juristische Personen	7	386'000
<b>Total Kantonale Agrarkredite</b>	<b>22</b>	<b>1'690'500</b>
<b>Total Agrarkredite</b>	<b>214</b>	<b>41'646'770</b>

Die Zahl der effektiv behandelten Kreditgesuche war grösser als oben erwähnt. 40 Gesuchsteller zogen ihr eingereichtes Gesuch freiwillig zurück, nachdem die Prüfung ergab, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Agrarkreditgewährung nicht gegeben waren. Von den unterstützten Betrieben sind 7 zu einer Betriebsgemeinschaft und 12 zu einer Generationengemeinschaft zusammengeschlossen. 13 Betriebe werden biologisch bewirtschaftet.

## 5. BESITZESVERHÄLTNISSSE DER AGRAR-KREDITEMPFÄNGER NATÜRLICHE PERSONEN

	Eigentümer		Pächter	
	Anzahl	Betrag/CHF	Anzahl	Betrag/CHF
Investitionskredite	148	25'138'570	15	2'610'000
Betriebshilfedarlehen	11	3'275'500	0	0
Kantonale Agrarkredite	14	1'244'500	1	60'000
<b>Total</b>	<b>173</b>	<b>29'658'570</b>	<b>16</b>	<b>2'670'000</b>

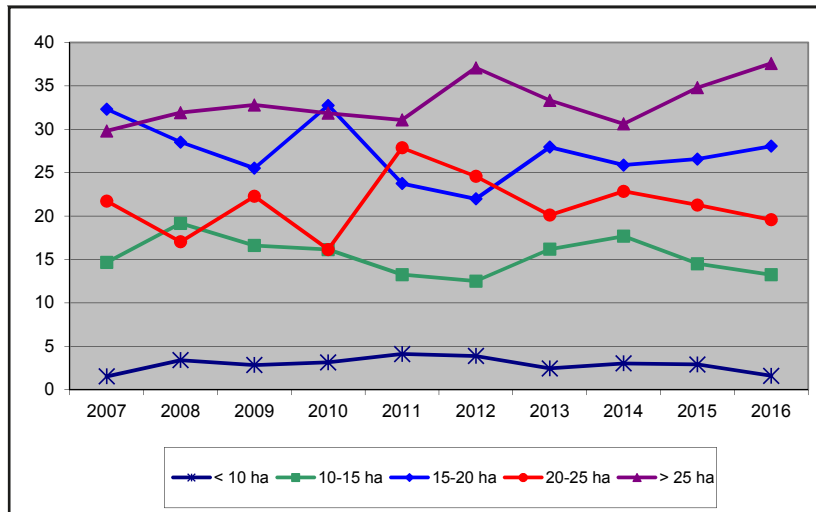
# 6. ZUGESICHERTE AGRARKREDITE GEGLIEDERT NACH ZONEN UND BETRIEBSGRÖSSE

## Zonen (Natürliche und Juristische Personen)

	Berggebiet		Talgebiet inkl. VHZ	
	Anzahl	Betrag/CHF	Anzahl	Betrag/CHF
Investitionskredit				
Natürliche Personen	57	8'926'700	106	18'821'870
Juristische Personen Restfinanz.	6	2'248'200	3	1'364'000
Juristische Personen Baukredite	9	5'320'000	0	0
Betriebshilfedarlehen	3	565'500	8	2'710'000
Kantonale Agrarkredite				
Natürliche Personen	6	493'100	9	811'400
Juristische Personen	3	178'000	4	208'000
<b>Total</b>	<b>84</b>	<b>17'731'500</b>	<b>130</b>	<b>23'915'270</b>

## Betriebsgrößen im Mehrjahresvergleich (nur natürliche Personen)

Anteil Betriebe nach Grössekategorien in Prozenten

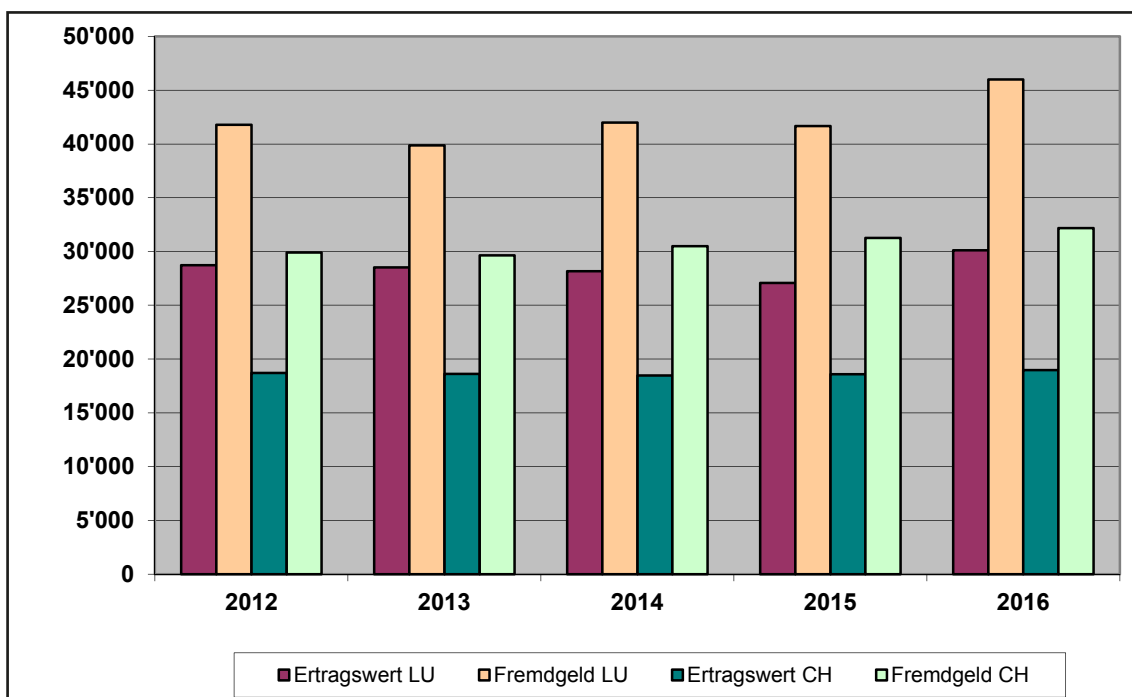


Im Berichtsjahr waren rund 37 % der unterstützten Betriebe über 25 ha. Die Anzahl Betriebe bis 15 ha ging leicht zurück und beträgt knapp 15 %. Die Betriebe zwischen 15–20 ha haben leicht zugenommen, während jene zwischen 20–25 ha um 1.8 % zurück gingen.



## 7. ERTRAGSWERT UND FREMDKAPITALBELASTUNG

CHF je ha landwirtschaftliche Nutzfläche



Die Fremdkapitalbelastung der unterstützten Betriebe hat im Berichtsjahr zugenommen und beträgt CHF 46'005 pro ha LN. Die höhere Verschuldung der Luzerner Betriebe gegenüber dem schweizerischen Mittel ist zum einen darin begründet, dass unsere Betriebe viel tierintensiver sind als in anderen Kantonen. Der höheren Verschuldung stehen somit entsprechend grössere Gebäude- und Inventarwerte gegenüber. Ein weiterer Grund sind die namhaften Investitionen der letzten Jahre in Wohnbauten, welche spürbar teurer geworden sind und somit die Verschuldung je ha LN stark beeinflussen. Auch hier darf festgestellt werden, dass eine entsprechende Bausubstanz mit gutem Wohnkomfort vorhanden ist und dass dadurch auf vielen Betrieben auch Mietzinse generiert werden können, die mithelfen, dem Schuldendienst nachzukommen.

## 8. ERHALTENE AGRARKREDITGELDER

Obwohl der Bedarf zum Bezug von neuen Investitionskreditgeldern ausgewiesen war, beim Bund Mittel zur Verfügung standen und für unseren Kanton reserviert waren, konnten im Berichtsjahr keine neuen Bundesmittel bezogen werden. Der Grund dafür liegt im Konsolidierungspaket (KP 17) des Regierungsrates, in welchem vorgeschlagen wird, die Bundesdarlehen an die LK für drei Jahre einzufrieren und so ein Sparvolumen für den Kanton von 3 Mio. zu erzielen. Bei dieser Betrachtung wird leider ausgeblendet, dass sämtliche gewährten Bundesgelder aus Sicht Kanton eine Schuld gegenüber dem Bund, gleichzeitig aber auch ein Guthaben gegenüber der Kreditkasse darstellen und sich somit bilanzneutral verhalten. Das ins Feld geführte Verlustrisiko relativiert sich durch die Tatsache, dass seit der Inkraftsetzung der Investitionskredite im Jahre 1962 noch nie Verluste verzeichnet werden mussten. Zum andern sind die allermeisten gewährten Kredite an Landwirte innerhalb sehr vorsichtig geschätzten Werten grundpfändlich sichergestellt. Die aktuell zur Verfügung stehenden Geldmittel können in Ziff. 17 (Mittelherkunft) entnommen werden.

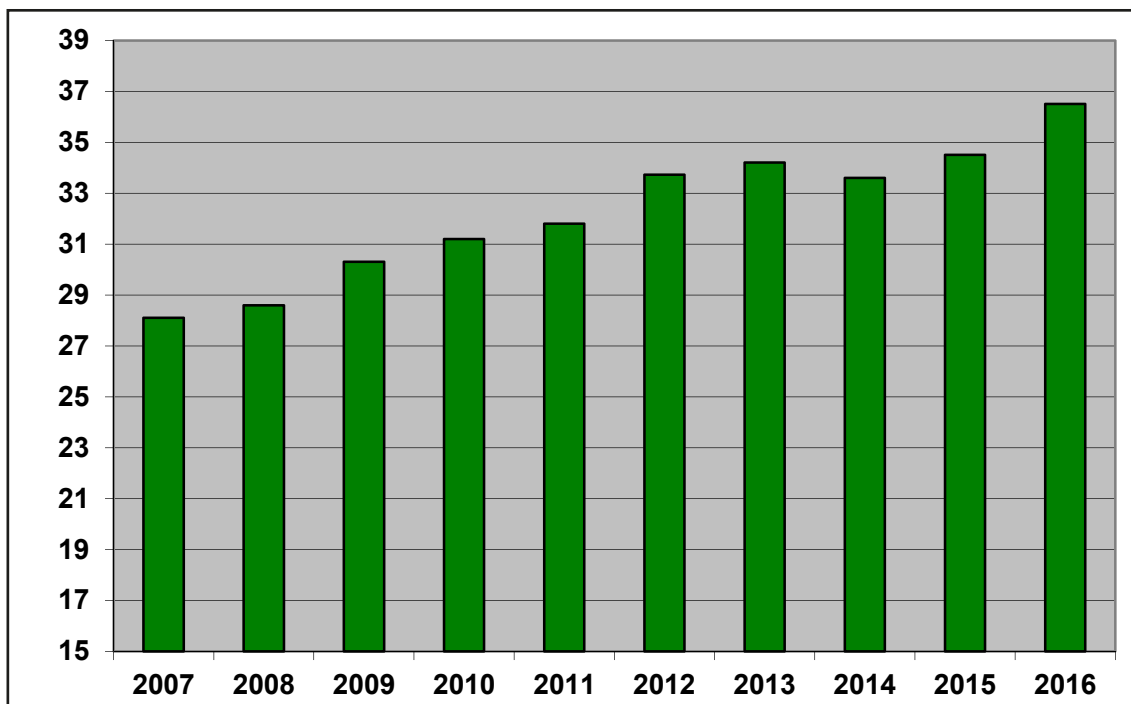
## 9. AUFTEILUNG DER IM BERICHTSJAHR BEWILLIGTEN AGRARKREDITE NACH VERWENDUNGSGZWECK

Massnahme	Investitionskredite		Kant. Agrarkredite		Betriebshilfe		Total Agrarkredite		
	Anz.	Betrag/CHF	Anz.	Betrag/CHF	Anz.	Betrag/CHF	Anz.	Betrag/CHF	in %
Starthilfe	72	11'216'900					72	11'216'900	26.93
Äussere Aufstockungen (Landzukäufe usw.)			5	644'500			5	644'500	1.55
Umstellung auf biologische Produktion			2	200'000			2	200'000	0.48
Übernahme bestehender Schulden (Umfinanzierung)					8	2'530'000	8	2'530'000	6.07
Überbrückung einer ausserordentlichen finanziellen Belastung					3	745'500	3	745'500	1.79
<b>Total nichtbauliche Massnahmen</b>	<b>72</b>	<b>11'216'900</b>	<b>7</b>	<b>844'500</b>	<b>11</b>	<b>3'275'500</b>	<b>90</b>	<b>15'336'900</b>	<b>36.83</b>
Neubau Wohngebäude (inkl. Kauf)	23	4'200'200					23	4'200'200	10.09
Umbau Wohngebäude	21	2'946'770					21	2'946'770	7.08
Holzförderung			8	460'000			8	460'000	1.10
Schweineställe	8	959'900					8	959'900	2.30
Geflügelställe	10	1'686'200					10	1'686'200	4.05
Ökonomiegebäude für pflanzenbauliche Produktion	1	50'000					1	50'000	0.12
Neubau Ökonomiegebäude (inkl. Kauf)	6	733'000					6	733'000	1.76
Umbau Ökonomiegebäude	23	2'887'100					23	2'887'100	6.93
Remisen, Garagen, Lagerräume	13	1'072'300					13	1'072'300	2.57
Hoflängeranlagen	3	197'500					3	197'500	0.47
Wohn- und Ökonomiegebäude	8	1'643'700					8	1'643'700	3.95
<b>Total bauliche Massnahmen (einzelbetrieblich)</b>	<b>116</b>	<b>16'376'670</b>	<b>8</b>	<b>460'000</b>			<b>124</b>	<b>16'836'670</b>	<b>40.43</b>
Gemeinschaftlicher Kauf von Maschinen und Fahrzeugen			1	40'000			1	40'000	0.10
Gemeinschaftliche Anlagen Energie aus Biomasse	1	1'200'000					1	1'200'000	2.88
Bauten und Einrichtungen für die Milchwirtschaft	3	1'780'000					3	1'780'000	4.27
Baukredite für grosse Meliorations- und Erschliessungsprojekte	10	5'620'000					10	5'620'000	13.49
Restfinanzierung von Meliorations- und Erschliessungsprojekten	3	289'000	6	346'000			9	635'000	1.52
Alpgebäude (gemeinschaftlich)	3	198'200					3	198'200	0.48
<b>Total gemeinschaftliche Massnahmen</b>	<b>20</b>	<b>9'087'200</b>	<b>7</b>	<b>386'000</b>			<b>27</b>	<b>9'473'200</b>	<b>22.74</b>
<b>GESAMTTOTAL</b>	<b>208</b>	<b>36'680'770</b>	<b>22</b>	<b>1'690'500</b>	<b>11</b>	<b>3'275'500</b>	<b>241</b>	<b>41'646'770</b>	<b>100</b>

Die Anzahl unterstützte Massnahmen stimmt nicht mit der Anzahl behandelter Gesuche überein, da bei einigen Gesuchen verschiedene Massnahmen unterstützt wurden.

# 10. TILGUNG DER AGRARKREDITE

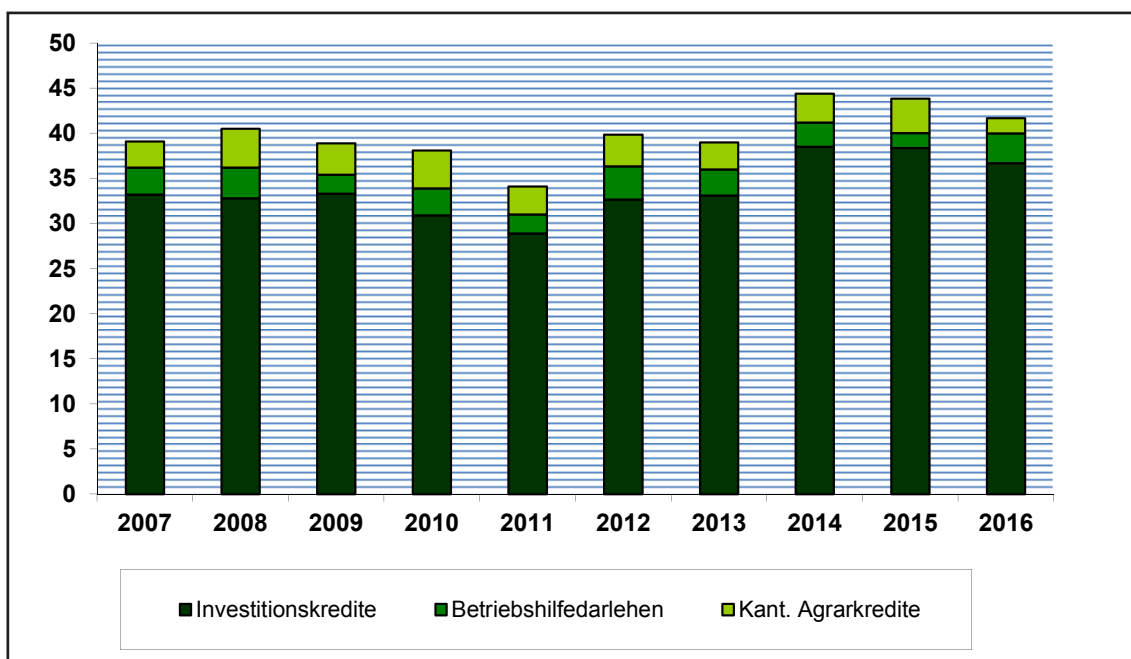
Geleistete Abzahlungen in Mio CHF (ohne Baukredite an juristische Personen)



Bei insgesamt 2'636 laufenden Agrarkrediten waren am Ende des Berichtsjahres 9 Ausstände mit total C'HF 164'850.00 zu verzeichnen. Mit Genugtuung darf vermerkt werden, dass die Kreditnehmer trotz schwierigem Umfeld ihre Tilgungsleistungen sehr prompt erfüllt haben.

# 11. BEWILLIGTE AGRARKREDITE

in Mio CHF



Im Berichtsjahr wurden 1,7 Mio. Investitionskredite weniger gewährt als im Vorjahr. Die gewährten Betriebshilfedarlehen haben sich mit 3,3 Mio. mehr als verdoppelt während die Kant. Agrarkredite um 2.1 Mio. zurückgingen.

## 12. FORSTKREDITE

Aufgrund fehlender Mittel konnten im Geschäftsjahr keine neuen forstlichen Investitionskredite gewährt werden.

## 13. STRUKTURVERBESSERUNGSBEITRÄGE FÜR ÖKONOMIEGEBÄUDE

Im Berichtsjahr gewährte die Landwirtschaftliche Kreditkasse an 14 Betriebe Hochbaubeiträge. Von den dreizehn mitfinanzierten Oekonomiegebäuden befinden sich sieben Projekte in der voralpinen Hügelzone, eines in der Bergzone 1, vier in der Bergzone 2 und eines in der Bergzone 3. Zusätzlich konnte auf einem Sömmerungsbetrieb die Sanierung des Stallteils unterstützt werden. In acht mitfinanzierten Laufställen werden Milchkühe (Ø Milchliefermenge 189'000 kg), in drei werden Mutterkühe gehalten und in zwei Ställen wird Schafmilch produziert. Elf Scheunen wurden um- bzw. angebaut, und zwei Oekonomiegebäude wurden komplett neu gebaut. Die dreizehn unterstützten Oekonomie-

bäude weisen eine durchschnittliche Stallgrösse von 38.19 GVE aus und die durchschnittlichen Kosten pro GVE belaufen sich auf Fr. 17'347. Die mittlere Grösse aller dreizehn Betriebe liegt bei 21.81 ha LN bzw. 2.33 SAK. Erstmals seit 2002 wurden wieder Betriebe mit weniger als 2 SAK unterstützt. Mit den Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinden wurde ein Bauvolumen von 9.28 Millionen Franken ausgelöst.

### Zugesicherte Beiträge im Jahre 2016:

Beiträge Bund	1'060'500
Beiträge Kanton	794'415
Beiträge Gemeinden	264'805
<b>Total Beiträge</b>	<b>CHF 2'119'720</b>

## 14. BEITRÄGE KANT. GEBIRGSHILFEFONDS

Gemäss Leistungsauftrag ist die Landw. Kreditkasse für die Behandlung der Gesuche des landwirtschaftlichen Hochbaues zuständig. Im Berichtsjahr wurden 20 Beiträge im Betrage von Fr. 500'000 gewährt, die sich wie folgt aufteilen:

Massnahmen	Anzahl	Betrag/CHF
Wohngebäude	11	300'000
Oekonomiegebäude	9	200'000
<b>Total</b>	<b>20</b>	<b>500'000</b>

## 15. HILFSFONDS FÜR BEDRÄNGTE BAUERNFAMILIEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Beiträge aus dem Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien ausgerichtet.

# 16. JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER		2016 in CHF	2015 in CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel		13'008'644	7'177'025
Forderungen	3	198'837	100'780
Aktive Rechnungsabgrenzungen		18'157	2'514
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>13'225'638</b>	<b>7'280'319</b>
Finanzanlagen	4	409'612	409'386
Darlehen	5	312'217'133	312'279'019
<b>Anlagevermögen</b>		<b>312'626'745</b>	<b>312'688'404</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>325'852'383</b>	<b>319'968'723</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Laufende Verbindlichkeiten	6	6'974'382	9'795
Passive Rechnungsabgrenzungen	7	11'106	1'293'050
Kurzfristige Rückstellungen	8	21'950	26'154
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>7'007'438</b>	<b>1'328'999</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9	307'962'408	307'762'461
Fonds im Fremdkapital	10	432'613	427'339
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>308'395'021</b>	<b>308'189'800</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>315'402'458</b>	<b>309'518'798</b>
Genossenschaftskapital		10'335'424	10'335'424
Reserven		114'500	289'375
Jahresergebnis		0.00	-174'875
<b>Eigenkapital</b>		<b>10'449'925</b>	<b>10'449'925</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>325'852'383</b>	<b>319'968'723</b>

<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>		<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Entgelte	11	<b>383'075</b>	394'299
Entnahmen aus Fonds		<b>957</b>	11'097
Transferertrag	12	<b>3'634'279</b>	4'214'530
<b>Betrieblicher Ertrag</b>		<b>4'018'312</b>	4'619'926
Personalaufwand	13	<b>-775'832</b>	-779'583
Sach- und übriger Betriebsaufwand		<b>-164'027</b>	-160'556
Einlagen in Fonds		<b>-6'231</b>	-6'542
Transferaufwand	14	<b>-3'061'305</b>	-3'908'488
<b>Betrieblicher Aufwand</b>		<b>-4'007'396</b>	-4'855'169
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>10'916</b>	-235'243
Finanzertrag	15	<b>3'067'664</b>	3'911'129
Finanzaufwand	16	<b>-3'078'580</b>	-3'850'761
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-10'916</b>	60'368
<b>Jahresergebnis</b>		<b>0</b>	-174'875



*Gelungener Stallanbau an die bestehende Scheune, die weiterhin als Futterlager genutzt wird.*

<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Investitionsausgaben		
Darlehen	42'532'672	52'384'128
Durchlaufende Investitionsbeiträge 17	2'848'790	2'770'175
<b>Total Investitionsausgaben</b>	<b>45'381'462</b>	<b>55'154'303</b>
Investitionseinnahmen		
Darlehen	-42'594'558	-44'170'828
Durchlaufende Investitionsbeiträge 17	-2'848'790	-2'770'175
<b>Total Investitionseinnahmen</b>	<b>-45'443'348</b>	<b>-46'941'003</b>
<b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>	<b>-61'886</b>	<b>8'213'300</b>

<b>GELDFLUSSRECHNUNG</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	0	-174'875
Nicht realisierte Kurserfolge auf Finanzanlagen	-226	5'207
Veränderung Forderungen	-98'058	317'281
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-15'643	-14
Veränderung laufende Verbindlichkeiten	6'964'587	2'971
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-1'281'944	-223'188
Veränderung Rückstellungen	-4'204	-14'476
Veränderung Fonds im Fremdkapital	5'274	-4'555
<b>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>5'569'786</b>	<b>-91'648</b>
Auszahlungen von Darlehen	-42'532'672	-52'384'128
Rückzahlungen von Darlehen	42'594'558	44'170'828
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>61'886</b>	<b>-8'213'300</b>
Zu-/Abnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	199'947	1'230'004
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>199'947</b>	<b>1'230'004</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>5'831'619</b>	<b>-7'074'944</b>
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	7'177'025	14'251'969
Flüssige Mittel am Ende der Periode	13'008'644	7'177'025
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>5'831'619</b>	<b>-7'074'944</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### 1 Grundauftrag und Gesamtzielsetzung der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kt. Luzern

Die Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern (LK) ist verantwortlich für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung im Bereich der öffentlichen Finanzierungshilfen in der Landwirtschaft (Kredite und Beiträge) mit folgenden Gesamtzielsetzungen: Verbesserung der Betriebsgrundlagen in der Landwirtschaft, Unterstützung von wirtschaftlichen, zukunftsgerichteten Betriebsstrukturen unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum, Stärkung und Erhaltung der Randregionen, Förderung von nachhaltigen, naturnahen und tiergerechten Produktions-

formen, Vermeidung der Überschuldung, Erhaltung von bäuerlichem Kulturgut usw. Als öffentlich rechtliche Genossenschaft erfüllt sie ihre Aufgaben mit einem Leistungsauftrag des Kantons Luzern.

## 2 Rechnungslegung

### Gesetzesgrundlage:

Für die LK kommen bezüglich Rechnungslegung sinngemäss das Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLG) und die Verordnung zum Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLV) des Kantons Luzern zur Anwendung. In § 1 der FLV wird die sinngemässe Anwendung explizit festgehalten.

### Anzuwendendes Regelwerk:

Das anzuwendende Regelwerk sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) (§ 37 FLV). Die für die Rechnungslegung massgeblichen Normen und die Abweichungen davon sind im Anhang 1 der FLV aufgeführt.

### Rechnungslegungsgrundsätze:

Die Rechnungslegung folgt den Grundsätzen der Verständlichkeit, der Wesentlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit, der Fortführung, der Bruttodarstellung und der Periodengerechtigkeit (§ 32 FLG).

### Bilanzierungsgrundsätze:

Vermögensteile werden aktiviert, wenn

- sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und
- ihr Wert zuverlässig ermittelt werden kann.

Verpflichtungen werden passiviert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zu ihrer Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist und dessen Höhe geschätzt werden kann (§ 45 FLG).

### Bewertungsgrundsätze:

Positionen des Finanzvermögens werden zum Verkehrswert bilanziert.

Positionen des Verwaltungsvermögens werden zum Anschaffungswert abzüglich der Abschreibung oder, wenn tiefer liegend, zum Verkehrswert bilanziert (§ 46 FLG).

<b>3 Forderungen</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Forderungen aus Darlehensamortisationen	164'850	64'187
Übrige Forderungen	31'881	33'946
Verrechnungssteuerguthaben	2'107	2'647
<b>Total</b>	<b>198'837</b>	<b>100'780</b>

<b>4 Finanzanlagen</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Obligationen	250'000	250'000
Fondsanteile	159'612	159'386
<b>Total</b>	<b>409'612</b>	<b>409'386</b>

Die Finanzanlagen sind dem Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien zuzuordnen und werden zu Marktwerten bilanziert.

<b>5 Darlehen</b>	<b>2015 in CHF</b>	<b>2014 in CHF</b>
Investitionskredite	257'575'867	255'769'285
Betriebshilfedarlehen	29'288'460	29'712'580
Kantonale Agrarkredite	23'986'800	25'236'700
Forstkredite	1'366'006	1'560'453
<b>Total</b>	<b>312'217'133</b>	<b>312'279'019</b>



<b>6 Laufende Verbindlichkeiten</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Mehrwertsteuer	12'516	9'975
Vorauszahlungen Investitionsbeiträge	875'275	0
Vorauszahlungen Bundesbeiträge	6'086'590	0
<b>Total</b>	<b>6'974'382</b>	<b>9'975</b>

Bei den Abgrenzungen betreffend die Investitionsbeiträge handelt es sich um Zahlungen des Kantons Luzern an die LK, welche von der LK noch nicht an die Beitragsempfänger weitergeleitet werden konnten. Es ist zu beachten, dass Beiträge für den Landwirtschaftlichen Hochbau erst ausbezahlt werden können, wenn die Bauabrechnung vorliegt und das Objekt abgenommen wurde. Die vorausbezahlten Investitionsbeiträge wurden bislang in den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Die Erhöhung der flüssigen Mittel und der laufenden Verbindlichkeiten sind auf die Vorauszahlung von Bundesbeiträgen zurückzuführen.

<b>7 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Betriebsaufwand	11'106	5'400
<i>Durchlaufende Investitionsbeiträge</i>		
Landw. Hochbau	0	1'067'650
Gebirgshilfefonds	0	220'000
<b>Total</b>	<b>11'106</b>	<b>1'293'050</b>

Die vorausbezahlten Investitionsbeiträge werden neu in den laufenden Verbindlichkeiten ausgewiesen.

<b>8 Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Abgrenzung Ferien- / Überzeitguthaben	21'950	26'154
<b>Total</b>	<b>21'950</b>	<b>26'154</b>

<b>9 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Darlehen Kanton Luzern	307'762'208	307'562'261
Darlehen BST	200'200	200'200
<b>Total</b>	<b>307'962'408</b>	<b>307'762'461</b>

Die Erhöhung ist auf eine Mittelaufstockung bei den Forstkrediten zurückzuführen.

## **10 Fonds im Fremdkapital**

Der Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien wurde aus privater Initiative geäuft und bezweckt, in Not geratene Bauernfamilien auf unkomplizierte Art mit à-fonds-perdu-Beiträgen zu unterstützen. 90 % der Kapitalerträge dürfen für Hilfeleistungen eingesetzt werden. 2016 wurden keine Beiträge ausbezahlt.

<b>11 Entgelte</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Treuhandarbeiten	241'797	244'361
Diverse Dienstleistungen	72'372	80'624
Verwaltungskostenanteil von BST	51'720	50'000
Gebühren	17'186	19'315
<b>Total</b>	<b>383'075</b>	<b>394'299</b>

<b>12 Transferertrag</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Zinsverzicht Passivdarlehen	3'077'623	3'844'530
Kantonsbeitrag an die Verwaltungskosten	556'657	370'000
<b>Total</b>	<b>3'634'279</b>	<b>4'214'530</b>

Für die zinslos gewährten Aktiv- und Passivdarlehen wird der Zinsverzicht brutto verbucht. Die Bruttoverbuchung dient der Transparenz.

Bei den Aktivdarlehen wird der Zinsverzicht als Transferaufwand in der Erfolgsrechnung gezeigt, im Gegenzug wird ein gleich hoher Zinsertrag verbucht.

Bei den Passivdarlehen wird der Zinsverzicht als Transferertrag in der Erfolgsrechnung gezeigt, im Gegenzug wird ein gleich hoher Zinsaufwand verbucht.

Der dafür anzuwendende kalkulatorische Zinssatz wird vom Kanton Luzern festgelegt und beträgt für das Jahr 2016 1.00 % und für das Jahr 2015 1.25 %.

Die grosse Differenz beim Kantonsbeitrag gegenüber dem Vorjahr ist auf die einmalige Kürzung im Jahr 2015 um CHF 200'000 zurückzuführen.

### 13 Entschädigungen

Die drei von der Generalversammlung gewählten Mitglieder des Vorstandes beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Diese setzt sich aus einer funktionsbezogenen Grundpauschale und einem Sitzungsgeld zusammen. Die vom Regierungsrat gewählten Vorstandsmitglieder werden nicht durch die LK entschädigt. Die Gesamtvergütungen des Vorstandes belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 15'070. Die höchste Entschädigung (Präsident) beträgt CHF 7'590. Der Geschäftsführer wird wie die übrigen Mitarbeitenden nach der Besoldungsordnung für das Staatspersonal entschädigt. Der Bruttolohn des Geschäftsführers beträgt CHF 159'530.

<b>14 Transferaufwand</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Zinsverzicht Aktivdarlehen (siehe Ziffer 12)	<b>3'061'305</b>	3'903'488
Auszahlung Hilfsfonds	<b>0</b>	5'000
<b>Total</b>	<b>3'061'305</b>	3'908'488

<b>15 Finanzertrag</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Zinsverzicht Aktivdarlehen (siehe Ziffer 12)	<b>3'061'305</b>	3'903'488
Bankzinsen	<b>6'132</b>	7'641
Wertanpassung Hilfsfonds	<b>226</b>	0
<b>Total</b>	<b>3'067'664</b>	3'911'129

<b>16 Finanzaufwand</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Zinsverzicht Passivdarlehen (siehe Ziffer 12)	<b>3'077'623</b>	3'844'530
Zinsen und Spesen Investitions- und Forstkredite	<b>957</b>	1'024
Wertanpassung Hilfsfonds	<b>0</b>	5'207
<b>Total</b>	<b>3'078'580</b>	3'850'761

<b>17 Durchlaufende Investitionsbeiträge</b>	<b>2016 in CHF</b>	<b>2015 in CHF</b>
Hochbaubeiträge Bund	<b>1'335'000</b>	1'182'700
Hochbaubeiträge Kanton	<b>998'790</b>	842'475
Gebirgshilfefondsbeiträge Kanton	<b>515'000</b>	745'000
<b>Total</b>	<b>2'848'790</b>	2'770'175

Die Beträge entsprechen den von Bund und Kanton Luzern erhaltenen und an die Beitragsempfänger ausbezahlten Investitionsbeiträge. Die vom Kanton Luzern erhaltenen Investitionsbeiträge, welche noch nicht an die jeweiligen Empfänger ausbezahlt werden konnten, werden jeweils per Bilanzstichtag abgegrenzt (siehe Ziffer 6). Bei den Bundesbeiträgen kommt es in der Regel zu keinen Abgrenzungen, da diese von der LK erst eingefordert werden, wenn die sofortige Weiterleitung an die Beitragsempfänger gewährleistet ist.

## 18 Risikobeurteilung

Der Vorstand hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

## 19 Stetigkeit in Darstellung und Bewertung

Es erfolgten keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

<b>20 Anzahl Vollzeit- und Lehrstellen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Vollzeitstellen	5.20	5.70
Lehrstellen	1.00	1.00
<b>Total</b>	<b>6.20</b>	<b>6.70</b>

# 17. MITTELHERKUNFT

<b>Darlehen</b>	<b>Betrag in CHF</b>
Bund (Investitionskredit und Anteil Betriebshilfe)	282'592'918
Bund (Forstliche Investitionskredite)	1'789'290
Kanton	23'380'000
Amortisations- und Zinsbeihilfefonds	200'200
<b>Total Darlehen</b>	<b>307'962'408</b>

<b>Kapital der Genossenschaftler</b>	
Kanton	6'878'424
Luzerner Kantonalbank AG	1'270'000
Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP)	350'000
Valiant Bank AG	305'000
Fenaco	250'000
Luzerner Verband der Raiffeisenbanken	250'000
Emmi Frischprodukte AG	240'000
Landi Luzern West	110'000
Clientis EB Entlebucher Bank AG	100'000
Triba-Partner Bank AG, Triengen	75'000
Landi Sursee	72'000
Bell Schweiz AG	60'000
Landi Sempach-Emmen	58'000
Centralschweizerische Kraftwerke AG	50'000
Landi Oberseetal	43'000
Luzerner Bäuerinnen und Bauernverband	35'000
Nutritec AG	25'000
Landi Nottwil	20'000
SEG-Zürich/Basel Genossenschaft	20'000
Landi Pilatus AG	17'000
Landi Wiggen und Umgebung	16'000
Landi Buchrain	15'000
Landi Schüpfheim	15'000
Landi Zell	15'000
Landw. Baugenossenschaft, LBG, Sursee	15'000
Landi Entlebuch-Hasle	10'000
Landi Ettiswil	8'000
Landi Luthern	8'000
Raiffeisenbank im Entlebuch	5'000
<b>Total Genossenschaftskapital</b>	<b>10'335'424</b>

<b>Freie Reserven</b>	
Reserven	114'500
<b>Kapital Hilfsfonds</b>	
<b>Total Kapital</b>	<b>432'613</b>
<b>Summe, Übertrag</b>	<b>318'844'945</b>

<b>Abgrenzungen Ende Geschäftsjahr</b>	
Vorausbezahlte Bundesbeiträge Tiefbau	6'086'591
Noch nicht ausbezahlte Beiträge	875'275
Laufende Kreditoren	12'516
Rückstellung übr. Sachaufwand	11'106
Rückstellung Ferien / Überzeit	21'950
<b>Total Abgrenzungen</b>	<b>920'847</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>325'852'383</b>

## 18. ERGEBNISSE AUS DEM INTERNEN KONTROLLSYSTEM (IKS)

Beurteilungskriterium	2016	2015	2014
Aktualisierte Prozesse	1	1	1
Politische Einflussnahmen	2	0	0
Buchhaltungsabschlüsse von Kreditnehmern	864	939	879
Ausgestellte 1. Mahnungen	68	117	56
Ausgestellte 2. Mahnungen	4	20	13
Eingereichte Betreibungen	1	0	1
Fehler bei Auszahlungen	1	1	4
Missbräuchliche Kreditverwendung	0	0	0
Verluste bei gewährten Krediten	0	0	0
Erteilte Abzahlungsausfälle auf Tilgungsleistungen	18	6	19
Anzahl der Ausstände am Jahresende	9	8	18
Betrag der Ausstände am Jahresende	164'850	64'187	151'250

Das IKS wurde bei der IK auf den 01.01.2010 eingeführt und vermittelt interessante Erkenntnisse. Mit 72 Mahnungen haben sich diese gegenüber dem Vorjahr praktisch halbiert. Der verhältnismässig hohe Ausstand am Jahresende ist auf eine Teilrückforderung eines Kredits von CHF 91'100 zurückzuführen, die im Geschäftsjahr nicht mehr erledigt werden konnte.

# 19. AUSBLICK UND DANK

## Ausblick

Das Jahr 2016 war für die Bauernfamilien mit grossen Herausforderungen verbunden. Die tiefen Milch- und Schweinepreise haben die Liquidität auf den meisten Betrieben strapaziert und einige mussten zudem erneut Rückgänge bei den Direktzahlungen hinnehmen. Diese unbefriedigende Situation drückt verständlicherweise auf die Stimmungslage bei der bäuerlichen Bevölkerung und hemmt den Investitionswillen. Es wird auch immer schwieriger und anspruchsvoller, für sinnvolle und notwendige Massnahmen tragbare Finanzierungslösungen zu finden. Dies zeigt sich auch in der hohen Zahl zurückgezogener und im Rückgang der eingereichten neuen Kreditgesuche. Immerhin wurden auf Bundesebene diverse Sparvorschläge des Bundesrates, welche die Landwirtschaft zusätzlich getroffen hätten, vom Parlament gemildert oder ganz abgewendet. Auch bei der Milch scheint die Talsohle erreicht zu sein und Fachleute der Branche sind wieder zuversichtlicher bezüglich Preisentwicklung. Es bleibt zu hoffen, dass diese positiven Signale nun auch Wirklichkeit werden und den produzierenden Betrieben wieder eine gerechtere Entschädigung ihrer Produkte ermöglicht. Gerade die luzernischen Bauernbetriebe mit ihren bevorzugten Futterbaugebieten sind prädestiniert für eine standortgerechte Milchproduktion. Mit den grössten Milchverarbeitern Emmi und Hochdorf vor Ort und gut aufgestellten Käsereibetrieben in den Regionen sind auch im nachgelagerten Segment optimale Strukturen geschaffen worden, die zum nachhaltigen Erfolg beitragen sollten. Die Kreditkasse verfügt über die notwendigen Geldmittel und die zuständigen Kassenorgane sind bereit, zukunftsfähige Investitionen auf den Luzerner Bauernbetrieben auch weiterhin mit öffentlichen Finanzbeihilfen wohlwollend zu unterstützen. Die Eigenwirtschaftlichkeit der zu unterstützenden Massnahmen und eine ausgewiesene Tragbarkeit der entstehenden Gesamtverschuldung ist jedoch im Interesse der Nachhaltigkeit von Investitionen unerlässlich. Von diesem bewährten Grundsatz darf nicht abgerückt werden, auch wenn genügend zinsfreie und zinsgünstige Geldmittel, insbesondere auch bei Banken zur Verfügung stehen. Der

Verschuldung auf den Betrieben und insbesondere der jährlichen Entschuldung durch Darlehensrückzahlungen muss auch in Zukunft grosse Beachtung geschenkt werden. Die seit längerem anhaltende Tiefzinssituation ist zwar für alle Schuldner sehr erfreulich, wird sich aber früher oder später wieder einmal verändern.

## Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Bäuerinnen und Bauern für die sehr angenehme Zusammenarbeit und die pünktliche Entrichtung der vereinbarten Abzahlungsraten. Einen besonderen Dank richten wir an Parlament und Regierung des Kantons Luzern für das uns geschenkte Vertrauen und die Wertschätzung. Weiter danken wir dem Bundesamt für Landwirtschaft, den Bankinstituten, Amtsstellen, dem Luzerner Bäuerinnen/Bauernverband, den Zentralschweizer Milchproduzenten, der Schweizerischen Stiftung zur Förderung von Wohneigentum, den landwirtschaftlichen Buchhaltungs-/Treuhandstellen sowie den Betriebsberatern für die konstruktive Zusammenarbeit, die wir im vergangenen Jahr mit allen pflegen durften. In diesen Dank schliessen wir auch unseren Vorstand sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Danken möchten wir auch unseren Genossenschaftlern für ihre Treue und Unterstützung im vergangenen Jahr.

## Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern

Der Präsident:	Der Geschäftsführer:
Josef Burri	Beat Ineichen

Sursee, 2. März 2017

## 20. REVISORENBERICHT

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern, Sursee

Als Revisionsstelle haben wir eine Review der auf den Seiten 11 bis 17 dargestellten Jahresrechnung der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (SRL Nr. 600), der massgebenden Verordnung (SRL Nr. 600a) und den Statuten vermittelt.

#### FINANZKONTROLLE DES KANTONS LUZERN



Daniel Steffen,  
Leiter Finanzkontrolle



Claude Blum,  
Mandatsleiter

Luzern, 2. März 2017



Neubau einer modernen Rindviehscheune zur rationellen Milchproduktion



# 1. ORGANE DER LUZERNER BÄUERLICHEN BÜRGERSCHAFTSSTIFTUNG (BST)

## Stiftungsrat

Josef Burri, dipl. Meisterlandwirt, Luzern (Präsident)  
Peter Riedweg, Regionaldirektor LUKB, Entlebuch (Vizepräsident)  
Christoph Böhnner, Dr., dipl. Ing. Agr. ETH, Hasle  
Claudia Bucher, dipl. Bäuerin, Rain  
Beda Estermann, Dr. sc. nat., Hohenrain, ab 01.07.2016  
Daniel Felder, dipl. Ing.-Agr. FH, Schüpfheim, bis 30.06.2016

## Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

## Aufsichtsstelle

Zentralschweizerische BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA)

## Geschäftsleitung

Beat Ineichen, dipl. Meisterlandwirt/Kaufmann, Neudorf (Geschäftsführer)  
Josef Kurmann, dipl. Agro-Ing. HTL, Dagmersellen (Geschäftsführer-Stv.)

Die Geschäftsstelle der Stiftung wird in Personal- und Bürounion mit der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern geführt.

Adresse:

Centralstrasse 33, 6210 Sursee, Telefon 041 925 22 60

E-Mail: [info@kreditkasse.ch](mailto:info@kreditkasse.ch), Homepage: [www.kreditkasse.ch](http://www.kreditkasse.ch)

## 2. DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN IN KÜRZE

	2016	2015
	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Bilanzsumme *	<b>4.73</b>	4.52
Stiftungskapital	<b>1.80</b>	1.80
Bürgerschaftspotenzial	<b>18.00</b>	18.00
Neu eingegangene Bürgschaften	<b>2.96</b>	2.59
Laufende Bürgschaften	<b>8.88</b>	8.46

\* inkl. AZF



# 3. TÄTIGKEIT DER STIFTUNGSORGANE

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr insgesamt sechs Mal. Dabei behandelte er die von der Geschäftsstelle bearbeiteten Bürgschaftsgesuche und erledigte weitere, ihm durch Statuten und Geschäftsreglement übertragene Aufgaben. Der Stiftungsrat und der Vorstand der Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern (LK) sind identisch und haben fast ausschliesslich gemeinsame Geschäfte zu behandeln. Die Sitzungen der beiden Organe werden deshalb jeweils gleichzeitig angesetzt. Dieses Vorgehen bewährt sich seit Jahren, ist sehr effizient und kostengünstig. Im Berichtsjahr liess sich der Stiftungsrat gemäss Anlagereglement über den Stand und die Ergebnisse der getätigten Anlagen sowie über die Bürgschaftsrisiken informieren. Wie im letzten Geschäftsbericht erwähnt, wurde die Beteiligung an der Neuen Napfmilch AG im Dezember 2016 vollständig aufgehoben. Nach umfangreichen Verhandlungen konnten die Milchproduzenten durch Abgabe einer Gratisaktie durch die BST wieder in die Unternehmung eingebunden werden, ohne erneut Risiken einzugehen. Der Stiftungsrat ist überzeugt, mit der Einbindung der Milchproduzenten die Unternehmung in der Region noch stärker zu verankern und so einen wichtigen Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft der Neuen Napfmilch AG gelegt zu haben.

## Geschäftsstelle

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief in gewohntem Rahmen. Ein sehr verantwortungsvolles Tätigkeitsgebiet stellt für die Geschäftsleitung die Verwaltung des Stiftungsvermögens dar. Obwohl Stiftungsrat und Geschäftsleitung der BST seit Jahren eine eher konservative und auf Sicherheit bedachte Anlagepolitik verfolgen, gilt es abzuwägen, wie das Stiftungsvermögen optimal platziert wird. Der Verkauf der Aktien der Neuen Napfmilch AG hat sich auf Grund der sehr erfreulichen Entwicklung der Unternehmung für die BST gewinnbringend ausgewirkt. Auf Grund dieser Ausgangslage war es möglich, 22 Aktien gratis an die Milchproduzenten abzugeben und die seinerzeit aus einer Not heraus entstandene Unternehmensbeteiligung einvernehmlich aufzulösen. Erfreulich ist wiederum, dass im Berichtsjahr keine Verluste bei Bürgschaftsnehmern verzeichnet werden müssen.

## Revisionsstelle

Im Januar 2016 prüfte die zuständige Revisionsstelle Rechnung und Geschäftstätigkeit der Bürgschaftsstiftung sowie des Amortisations- und Zinsbeihilfefonds nach dem Standard der eingeschränkten Revision. Ihr Bericht mit den entsprechenden Anträgen ist nachfolgend veröffentlicht.



Milchviehstall mit optimalem Klima.

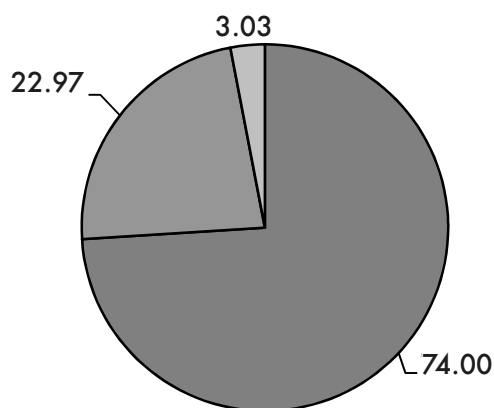
## 4. BEHANDELTE BÜRGERSCHAFTSGESUCHE IM BERICHTSJAHR

	Anzahl	Verbürgte Darlehen CHF	Max. Haftungsbetrag CHF
Bewilligte und abgewickelte Gesuche im Berichtsjahr	19	2'961'000	3'553'200

Der maximale Haftungsbetrag entspricht dem verbürgten Darlehensbetrag zuzüglich 20% zur Deckung dreier Jahreszinsen sowie allfälliger Betreibungskosten und Verzugszinsen.

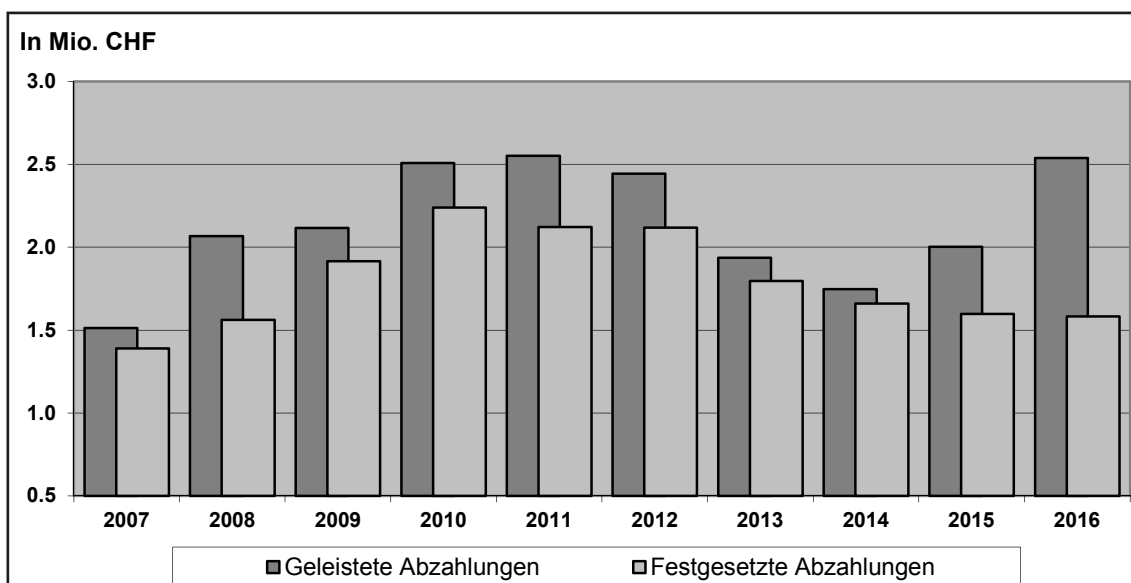
## 5. AUFTEILUNG DER VERBÜRGTEN DARLEHEN

NACH VERWENDUNGSZWECK



- 74.00 % Bauliche Massnahmen
- 22.97 % Starthilfen/Inventarkäufe
- 3.03 % Landzukäufe

## 6. TILGUNG DER VERBÜRGTEN DARLEHEN



## 7. ENTWICKLUNG DER BÜRGSCHAFTS- VERPFLICHTUNGEN IM BERICHTSJAHR

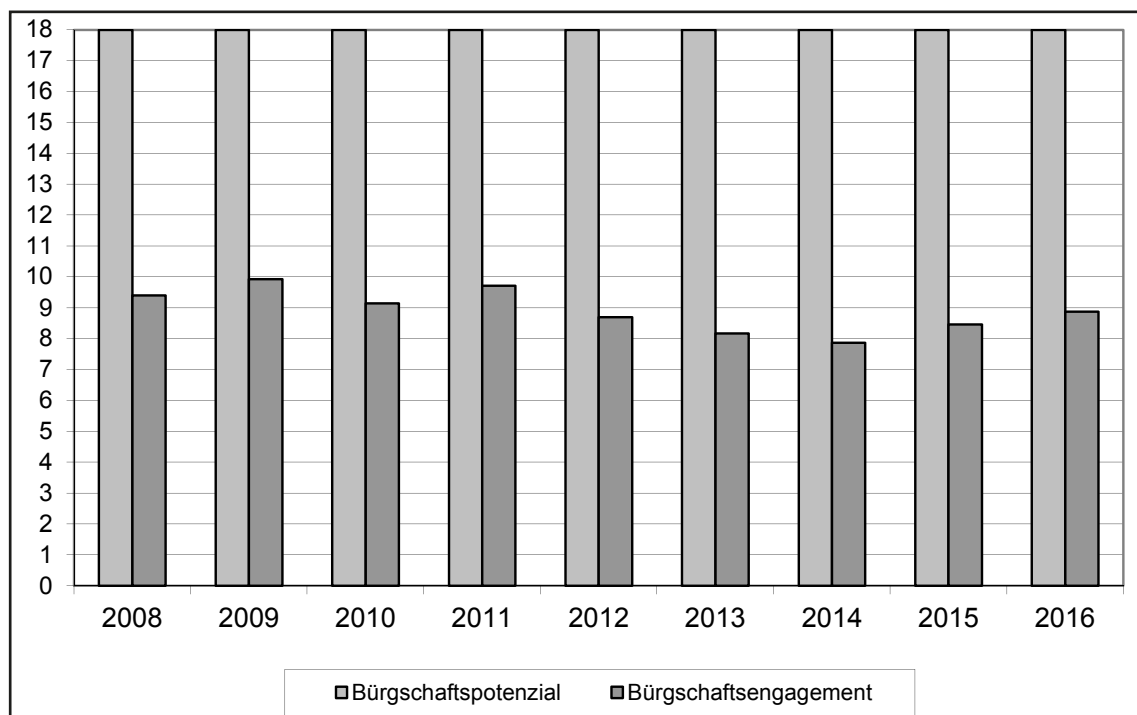
	Anzahl	CHF	CHF
Bestand am 1. Januar 2016	110		8'459'825
+ neue Verpflichtungen	19		2'961'000
<b>Subtotal</b>	<b>129</b>		<b>11'420'825</b>
- Vollständige Rückzahlungen	28	1'182'150	
- Entrichtete Abzahlungen		1'355'500	2'537'650
<b>Bestand am 31. Dezember 2016</b>	<b>101</b>		<b>8'883'175</b>

Bei den vollständigen Rückzahlungen sind auch jene Restdarlehen enthalten, bei denen die Stiftung aus der Bürgschaft entlassen wurde, nachdem die verbürgten Positionen anders geregelt wurden oder innerhalb der neuen Belastungsgrenze zu liegen kamen.

Bis auf einen Bürgschaftsnehmer haben im Berichtsjahr alle ihre Tilgungsverpflichtungen prompt erfüllt. Erfreulicherweise hat die Stiftung auch im vergangenen Jahr bei den geleisteten Bürgschaften keine Verluste zu verzeichnen.

## 8. BÜRGSCHAFTSPOTENZIAL UND BÜRGSCHAFTSENGAGEMENT

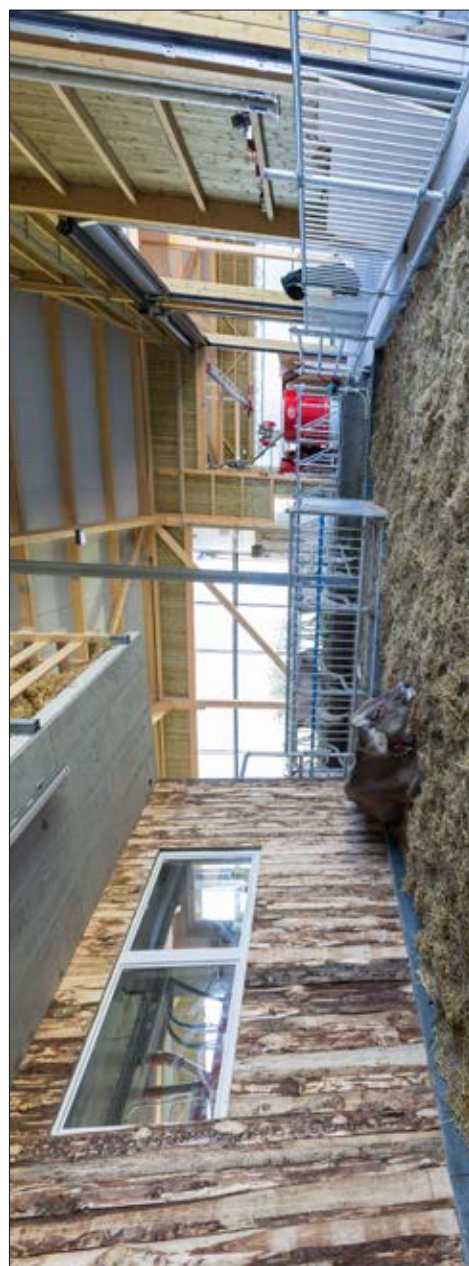
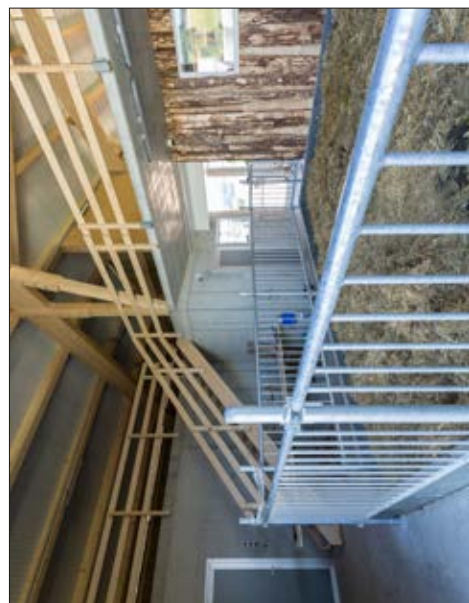
in Mio CHF



Wie die obige Grafik zeigt, wird das Bürgschaftspotenzial von 18 Mio. CHF nur zu 49 % beansprucht.

## 9. ÜBERBLICK ÜBER DIE BÜRGSCHAFTSTÄTIGKEIT SEIT DER GRÜNDUNG DER STIFTUNG

Jahr	Eingegangene Bürgschaften		Erhöhung der bestehenden Darlehen		Entrichtete Abzahlungen		Vollständige Rückzahlungen		Bestand am Jahresende	
	Anzahl	Darlehen	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
1948-06	1825	61'777'968	50	258'801	1592	31'892'868	1592	23'220'606	6251	220'932'698
2007	28	2'426'000	-		46	1'258'665	46	254'500	215	7'836'130
2008	37	3'634'200	-		42	1'425'040	42	642'000	210	9'403'290
2009	35	2'642'800	-		48	1'473'890	48	642'000	197	9'930'200
2010	21	1'732'300	-		43	2'007'625	43	500'000	175	9'154'875
2011	26	3'118'400	-		40	1'626'650	40	924'625	161	9'722'000
2012	14	1'426'500	-		45	1'463'325	45	981'100	130	8'704'075
2013	15	1'398'750	-		27	1'365'975	27	571'200	118	8'165'650
2014	12	1'450'000	-		20	1'393'050	20	354'825	110	7'867'775
2015	20	2'594'500	-		20	1'304'050	20	698'400	110	8'459'825
<b>2016</b>	<b>19</b>	<b>2'961'100</b>	<b>-</b>		<b>28</b>	<b>1'355'500</b>	<b>28</b>	<b>1'182'150</b>	<b>101</b>	<b>8'883'175</b>
<b>Total</b>	<b>2052</b>	<b>85'162'418</b>	<b>50</b>	<b>258'801</b>	<b>1951</b>	<b>46'566'638</b>	<b>1951</b>	<b>29'971'406</b>		



Der Unfallverhütung (Absturzgefahr) wird grosse Beachtung geschenkt. Das gleiche gilt auch für Abkalbebox und Krankenstall.

# 10. JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER		2016 in CHF	2015 in CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel	2.1	546'443	621'191
Übrige kurzfristige Forderungen		14'492	19'278
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>560'935</b>	640'469
Finanzanlagen	2.2	4'164'355	3'877'959
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>4'164'355</b>	3'877'959
<b>Total Aktiven</b>		<b>4'725'290</b>	4'518'429
<b>PASSIVEN</b>			
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'910	2'860
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>2'910</b>	2'860
Rückstellungen		100'000	100'000
Amortisations- und Zinsbeihilfefonds		285'394	284'991
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>385'394</b>	384'991
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>388'304</b>	387'851
Stiftungskapital		1'800'000	1'800'000
Freie Gewinnreserven			
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		2'330'579	1'971'633
Jahresgewinn		206'407	358'946
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>4'336'985</b>	4'130'579
<b>Total Passiven</b>		<b>4'725'290</b>	4'518'429

ERFOLGSRECHNUNG		2016 in CHF	2015 in CHF
Verwaltungskostenanteil an LK	2.4	-54'000	-50'000
Übriger betrieblicher Aufwand		-5'637	-4'637
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>-59'637</b>	<b>-54'637</b>
Finanzertrag	2.5	391'019	561'413
Finanzaufwand	2.6	-124'572	-149'569
Veränderung Amortisations- und Zinsbeihilfefonds	2.3	-404	1'738
<b>Jahresgewinn</b>		<b>206'407</b>	<b>358'946</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### Zweck der Luzerner Bäuerlichen Bürgerschaftsstiftung, Sursee

Die Stiftung bezweckt, beruflich ausgewiesenen Landwirten, welche landwirtschaftliche Betriebe im Kanton Luzern bewirtschaften, durch Leistung von Bürgschaften die Aufnahme von Darlehen zu tragbaren Bedingungen zu erleichtern. Die Stiftung kann auch Bürgschaften zu Gunsten von Körperschaften mit Geschäftssitz im Kanton Luzern eingehen, welche durch ihre Tätigkeit vorwiegend der Landwirtschaft dienen.

Die Stiftung kann ausserdem Leistungen im Sinne von Art. 78 Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft vom 19. April 1998 erbringen.

### 1 Grundsätze

#### 1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

#### 1.2. Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Börsenkurs oder beobachtbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

### 2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

#### 2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben.

2.2 Finanzanlagen	2016 in CHF	2015 in CHF
Obligationen	624'195	300'000
Fondsanteile	2'642'382	2'673'810
Aktien	322'654	328'949
Strukturierte Produkte	99'924	0
Neue Napfmilch AG	0	100'000
<b>Total Wertschriften</b>	<b>3'689'155</b>	<b>3'402'759</b>
Darlehen	475'200	475'200
<b>Total Darlehen</b>	<b>475'200</b>	<b>475'200</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>4'164'355</b>	<b>3'877'959</b>

Darlehen

a) Zwei Mitarbeiterdarlehen in der Höhe von CHF 275'000, die beide grundpfändlich sichergestellt sind und zu marktüblichen Konditionen verzinst werden.

b) Ein Darlehen des Amortisations- und Zinsbeihilfefonds an die Landwirtschaftliche Kreditkasse von CHF 200'200, welches nicht verzinst wird.

### 2.3. Amortisations- und Zinsbeihilfefonds

Zweck

Aus dem Fonds werden à-fonds-perdu-Beiträge gewährt an Landwirte:

a) deren Heimwesen über den Ertragswert mit Grundpfandrechten belastet sind oder

b) denen die Landwirtschaftliche Kreditkasse oder die Luzerner Bäuerliche

Bürgerschaftsstiftung ein Hypothekendarlehen gewährte, beziehungsweise verbürgte, das ganz oder teilweise ausserhalb des Ertragswertes liegt.

Die Mittel des Amortisations- und Zinsbeihilfefonds sind in separaten Bankkonti und Wertschriften angelegt.

Seit 1973 wurden keine Beiträge gewährt. Aus den Finanzanlagen resultierte im Jahr 2016 ein Gewinn von CHF 404.

### 2.4. Verwaltungskostenanteil an LK

Der Verwaltungskostenanteil an die Landwirtschaftliche Kreditkasse betrug im Jahr 2016 CHF 54'000 inkl .MwSt.

2.5 Finanzertrag	2016 in CHF	2015 in CHF
Zins- und Dividendenerträge	46'351	55'509
Kursgewinne auf Finanzanlagen	344'668	505'905
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>391'019</b>	561'413

2016 wurden die restlichen an der Neuen Napfmilch AG gehaltenen Aktien verkauft (78 Stück) resp. unentgeltlich an die Direktlieferanten abgegeben (22 Stück), damit diese wieder in die Unternehmung eingebunden sind. Aus dem Verkauf der Aktien resultierte ein Kursgewinn von CHF 326'700 (Vorjahr CHF 490'050).

2.6 Finanzaufwand	2016 in CHF	2015 in CHF
Spesen und Gebühren	12'275	7'068
Kursverluste auf Finanzanlagen	18'423	103'476
Rückerstattung	93'874	39'026
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>124'572</b>	149'569

Der Wert der 22 Aktien der Neuen Napfmilch AG, welche unentgeltlich an die Direktlieferanten abgegeben wurden, beläuft sich auf CHF 93'874 und wird als Rückerstattung ausgewiesen.

## 3 Weitere Angaben

### 3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

3.2 Eventualverbindlichkeiten	2016 in CHF	2015 in CHF
<b>Bürgschaften</b>	<b>8'883'175</b>	8'459'825

### 3.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven und Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

# 11. MITTELHERKUNFT

## LUZERNER BÄUERLICHE BÜRGSCHAFTSSTIFTUNG

Name	Beitrag /CHF
Luzerner Kantonalbank	300'000
Landwirtschaftliche Kreditkasse	100'000
Bund	50'000
Staat Luzern	50'000
Lokalbanken	40'265
Fenaco	20'000
Zentralschweizer Milchproduzenten	20'000
Luzerner Verband der Raiffeisenbanken	9'735
Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband	6'000
<b>Ursprüngliches Stiftungskapital</b>	<b>596'000</b>
Kapitalerhöhung vom 10. Juli 1984 (Auflösung von Reserven)	404'000
Kapitalerhöhung vom 31. Dezember 1986 (Auflösung von Reserven)	800'000
<b>Aktuelles Stiftungskapital</b>	<b>1'800'000</b>

## AMORTISATIONS- UND ZINSBEIHILFEFONDS

Name	Beitrag/CHF
Staat Luzern	200'000
Luzerner Kantonalbank	100'000
<b>Ursprüngliches Fondskapital</b>	<b>300'000</b>
Abzüglich à-fonds-perdu-Beitrag an Landw. Kreditkasse vom 12. Dez. 1973*	94'267
<b>Aktuelles Fondskapital</b>	<b>205'733</b>
* Gesamter à-fonds-perdu-Beitrag Landw. Kreditkasse	210'000
Abzüglich Entnahme aus:	
- Laufender Rechnung	2'254
- Reservefonds	113'479
<b>Entnahme Fondskapital</b>	<b>94'267</b>

# 12. DANK

Abschliessend bedanken wir uns herzlich bei Behörden, Amtstellen und Bankinstituten sowie allen weiteren Personen und Institutionen, welche die Tätigkeit unserer Stiftung im Berichtsjahr in irgendeiner Weise unterstützt haben und mit denen wir konstruktiv zum Wohle der luzernischen Landwirtschaft zusammenarbeiten durften. Einen besonderen Dank richten wir an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Neuen Napfmilch AG für die konstruktive Zusammenarbeit während der Zeit unserer Beteiligung. Gerne zählen wir auch in Zukunft auf das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen.

## Luzerner Bäuerliche Bürgerschaftsstiftung

Der Präsident:

Josef Burri

Sursee, 2. März 2017

Der Geschäftsführer:

Beat Ineichen



# 13. REVISORENBERICHT

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Luzerner Bäuerlichen Bürgerschaftsstiftung, Sursee

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 27 bis 29 dargestellte Jahresrechnung der Luzerner Bäuerlichen Bürgerschaftsstiftung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen

und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

### FINANZKONTROLLE DES KANTONS LUZERN

*D. Steffen*

Daniel Steffen,  
Zugelassener Revisionsexperte

*C. Blum*

Claude Blum,  
Zugelassener Revisionsexperte / Leitender Revisor

Luzern, 2. März 2017



Maschinenhalle mit Werkstatt, die sich gut in die Umgebung einfügt.





